



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	OB Nh/026/2019
Datum	Donnerstag, den 12.09.2019
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	22:00 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

Anwesend:

vom Gremium

Frau Andrea Volk	Ortsvorsteherin
Herr Winfried Jung	Stellv. Ortsvorsteher
Frau Marion Kauck	Ortsbeiratsmitglied
Herr Helmut Lepper	Ortsbeiratsmitglied
Herr Thomas Meißner	Ortsbeiratsmitglied
Herr Christian Simon	Ortsbeiratsmitglied
Herr Hans-Martin Fries	Ortsbeiratsmitglied

Abwesend:

vom Gremium

Frau Gabriele Köhlinger	Ortsbeiratsmitglied
Herr Carl-Peter Greis	Ortsbeiratsmitglied

Ferner anwesend:

Bärbel Keiner, Stadträtin
 Stadtrat Kratkey zu TOP 3
 Dr. Barbara Greis, Stadtverordnete

Manfred Schieche, Amt für Umwelt und Naturschutz zu TOP 4
Anita Schwarz, Schriftführerin

Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 19 Uhr die 26. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim und begrüßt die Anwesenden. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der Ortsvorsteherin vom 30.08.2019 zu der öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Hinweisbekanntmachung in der WNZ erfolgte am 7.9.2019. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

Der Ortsbeirat gedenkt zu Beginn der Sitzung der am 15.8.2019 nach kurzer schwerer Krankheit verstorbenen Ulrike Rühl, die lange Jahre dem Ortsbeirat Naunheim angehörte und auch als Stadtverordnete die Interessen der Bürger vertreten hat.

Ortsvorsteherin Volk informiert die Anwesenden, dass die Ehrung der sportlichen Leistungen von Tim Kutza aufgrund einer Zeitüberschneidung mit seinem Trainingsplan in die nächste Sitzung verschoben werden muss.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bürgerfragestunde**
- 2 Anerkennung der Niederschrift vom 9.7.2019**
- 3 Nachtragshaushalt 2019**
- 4 Rad- und Fußwegekonzept für die Stadt Wetzlar, Drucksache 1382/19 Amt für Umwelt und Naturschutz**
- 5 Perspektive B49**
- 6 Verwendung heimatpflegerischer Mittel**
- 7 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**
- 8 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**
- 9 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Bürgerfragestunde

Es sind keine Zuschauer anwesend, die hierzu das Wort wünschen.

zu 2 Anerkennung der Niederschrift vom 9.7.2019

Das Protokoll wird einstimmig anerkannt.

zu 3 Nachtragshaushalt 2019

Da Stadtrat Kratkey noch nicht zugegen ist, wird zunächst TOP 4 mit dem anwesenden Fachamtsvertreter Manfred Schieche beraten.

Im Nachgang zu TOP 4 erteilt die Ortsvorsteherin dem Stadtkämmerer das Wort zum Nachtragshaushalt. Stadtrat Kratkey resümiert, dass sich die Haushaltslage etwas verbessert hat. 15 Millionen Mehreinnahmen resultieren vor allem aus Gewerbesteuer, Grundsteuer B (Gegenfinanzierung zum Wegfall der Straßenbeiträge) sowie aus dem kommunalen Finanzausgleich und dem Landeszuschuss für die Kinderbetreuung. Auf der Ausgabenseite ist ein Anstieg von 2 Millionen Euro in den Sach- und Dienstleistungen, 3,4 Millionen für die Jugendhilfe und 1,7 Millionen Aufwendungen für die freien Träger von Kindertagesstätten zu verzeichnen, im investiven Bereich ein Anstieg von 22 auf 29,4 Millionen Euro. Obgleich vieles durch Refinanzierungen (Grundstücksverkäufe) abgedeckt ist, so müssen für die Investitionen Darlehen aufgenommen werden, schließt er seine allgemeinen Ausführungen.

Ortsvorsteherin Volk verliest die Vorlage zu den stadtteilbezogenen Nachtragsansätzen. Bezüglich des Ergebnishaushalts ergeben sich keine Fragen.

Zu dem im Finanzhaushalt aufgelisteten angedachten Verkauf des Grundstücks am Spießgarten, bemerkt Ortsbeiratsmitglied Lepper, dass aus gegebenem Anlass, bei einem Verkauf der Ortsbeirat gerne Entwürfe im Vorfeld einer Genehmigung/Bebauung sehen möchte. Ortsvorsteherin Volk hinterfragt den Ansatz zur Investitionsnummer 13501002001/095300005 Naunheimer Unterweide. Hierzu wird Stadtrat Kratkey die Auskunft nachreichen.

Die vorliegende Übersicht über die den Stadtteil Naunheim betreffenden Nachtragsansätze wird vom Ortsbeirat einstimmig beschlossen.

Die Anwesenheit des Stadtkämmerers nutzend hinterfragt die Ortsvorsteherin den Sachstand zur Lahninsel. Stadtrat Kratkey berichtet: Die Aufstellung des Containers habe

nicht das gewünschte Ergebnis gebracht. Der Einsatz von 2 kleineren Containern am Weg zu den Parkplätzen könnte eine Lösung darstellen. Der Einsatz der Kontrolleure sei gut angelaufen. Leider fehle weitgehend ein Unrechtsbewusstsein, da über Jahrzehnte dort beispielsweise das Grillen geduldet wurde. Auch die Landespolizei wird mehr einbezogen. Die Justus-Liebig-Universität Gießen möchte ein Präventionsprojekt durchführen. Sollten alle Maßnahmen nicht zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen, so müsste über eine weitere Beschränkung der Nutzung nachgedacht werden. Hinsichtlich des auf dem Gelände des TuS Naunheim direkt neben dem Spielplatz aufgestellten offenen Containers beklagt Ortsbeiratsmitglied Fries die von diesem ausgehenden starken Geruchsemissionen. Bezüglich des Einfahrens in das eigentlich durch einen Pfosten abgesperrte Gelände weist Stadtrat Kratkey darauf hin, dass die berechtigten Nutzer des Geländes weiter sensibilisiert werden müssten, damit auch bei nur kurzem Aufenthalt nach der Einfahrt der Pfosten wieder geschlossen und somit ein unberechtigtes Einfahren verhindert wird. Dies sollte auch für die städtischen Bediensteten/Beauftragten nochmals verdeutlicht werden, ergänzt Ortsvorsteherin Volk. Dass die Öffnung des Pfostens mit einem handelsüblichen Dreikantschlüssel möglich ist, stößt auf Unmut des Ortsbeirats ebenso wie die noch nicht ausreichend aufgestellten Schilder hinsichtlich der Verbote und Hinweise auf die Müllcontainer. Ortsbeiratsmitglied Jung ergänzt, dass das Verbotsschild für Pferde vor dem Lahnsteg nicht mehr vorhanden ist. Da die Bodenplatten des Stegs einer solchen Belastung nicht gewachsen sind, sollte dieses wieder angebracht werden.

Auf Nachfrage zur Mitnutzung der Gehwege beim Parken, besonders hinsichtlich der Straße „Am Brauhaus“, entgegnet Stadtrat Kratkey, dass die Angelegenheit aktuell bearbeitet wird, aber auch dass durch eine Ausweisung evtl. Parkplätze wegfallen könnten.

zu 4 Rad- und Fußwegekonzept für die Stadt Wetzlar, Drucksache 1382/19 Amt für Umwelt und Naturschutz

Ortsvorsteherin Volk übergibt das Wort an Manfred Schieche vom Amt für Umwelt und Naturschutz. Herr Schieche erläutert die Hintergründe zur Beauftragung und den inhaltlichen bzw. zeitlichen Ablauf der Erstellung des vorliegenden Konzepts. Er erklärt, dass, wenn Anfang November die Stadtverordnetenversammlung das Rad- und Fußwegekonzept beschließt, dieses zum einen die Basis für entsprechende Investitionen in der Radverkehrsinfrastruktur darstellt. Zum anderen besteht damit ein Nachschlagewerk, welches bei künftigen Straßen-Baumaßnahmen einbezogen werden soll um dann enthaltene Vorschläge ggfls. in diesem Rahmen zu berücksichtigen/umzusetzen. Er weist darauf hin, dass die in Wetzlar an vielen Stellen eingerichteten parallel zu den Straßen verlaufenden Radwege heute nicht mehr favorisiert werden, da beim Abbiegen Gefahrenpunkte für die Radfahrer durch das Kreuzen des motorisierten Verkehrs entstehen. Das vorliegende Konzept ist fertig und wird auf Grund der eingebrachten Hinweise nicht mehr geändert, jedoch sollen die Hinweise und Einwendungen der Ortsbeiräte dem Planungsbüro zur Stellungnahme vorgelegt und dann entsprechend in Tabellenform dem Konzept beigefügt werden für die Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung.

Ortsvorsteherin Volk verweist auf die den Stadtteil Naunheim hauptsächlich betreffenden Seiten 88 und 133 der Vorlage. Ortsbeiratsmitglied Lepper erinnert, dass die auf Seite 88 angeregte Maßnahme Lahnsteg für die Hauptroute H1 auch bereits im Ortsbeirat diskutiert

wurde. Er hinterfragt die Fortführung des Weges in der Garbenheimer Aue zwischen Flugplatz und Kreisverkehr in Höhe der Rittal-Arena, der mit 1,5 bis 2,5 Millionen Euro veranschlagt ist. Herr Schieche erörtert den Verlauf und begründet diesen damit, dass der jetzige Radweg entlang der Lahn zwar touristisch schön zu fahren ist, jedoch für Berufspendler einen erheblichen Umweg darstellt. Im Bereich der Eisenbahnbrücke, müsste geschaut werden wie man hochwassergeschützt eine Verbindung herstellen und den Ausgang zum Wolfgang Kühle Weg gewährleisten kann, was auch zu den Kosten erheblich beiträgt. Es handelt sich um Ideen und Vorschläge, die auch naturschutzrechtlich noch einige Diskussion erfordern, räumt er ein. Auf Nachfrage erklärt er bezüglich der Querungshilfe der L3285 in Höhe der Autobahn bei Naunheim, dass hier ein gut frequentierter Trampelpfad auf eine rege Querung der Landesstraße hinweist und diese daher angeregt wurde. Die veranschlagten Mittel in Höhe von 3-8000 Euro könnten jedoch der Maßnahme nicht Rechnung tragen, da bereits die notwendige Verbreiterung der Straße erhebliche Mittel erfordert. Da im Ortsbeirat immer wieder die nicht limitierte Geschwindigkeit zwischen Waldgirmes und Naunheim kritisiert wird, könnte hierdurch eine gewisse Abhilfe in Aussicht stehen, ergänzt Ortsvorsteherin Volk. Auf Seite 133 geht es um die Wegeführung auf dem Festplatz, dort fehlt ihr was bereits mehrmals besprochen wurde, nämlich eine Entzerrung des Gefahrenpunktes bei der Unterführung, wo Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Fahrzeuge aufeinandertreffen. Auch die in Anwesenheit von Stadtrat Kortlüke vor einiger Zeit angeregte Verbreiterung des Radweges entlang der Umgehungsstraße zwischen Festplatz und Brauhaus ist nicht enthalten.

Ortsbeiratsmitglied Jung ergänzt, dass im Rahmen der Diskussionen zum Konzept zur Integration der innerstädtischen Wasserläufe (KiWA) gesagt wurde, dass der Radweg aus dem Knotenpunkt vor der Unterführung herausgelöst werden sollte. Es bestand auch die Idee einer weiteren Lahnbrücke im Bereich Niedergirmes, zu der Hauptroute H1 fehlt dann lediglich eine ca. 100 Meter lange Anbindung. Er ergänzt, dass der südliche Gehweg der Wolfgang-Kühle-Straße durch die Breite besser für den Radweg geeignet wäre, was jedoch eine Unterquerung auch dieser Brücke und Verhandlungen mit dem angrenzenden Grundstücksinhaber (Mineralmühle Leun) bedeuten würde. Im KIWA waren wohl auch zu diesen Hinweisen entsprechende Aussagen enthalten, die im vorliegenden Konzept fehlen. Auch eine Anbindung des Schulzentrums in Niedergirmes an Garbenheim/Altstadt sollte erwogen werden, ergänzt Ortsbeiratsmitglied Jung. Außerdem kritisiert er hinsichtlich der immer wieder zitierten naturschutzrechtlichen Bedenken bei Ausbau/Erweiterung von Radwegen, dass andere Bundesländer offensichtlich wesentlich weniger Diskrepanzen sehen.

Die Umleitung des Radweges sollte auch bei den Planungen des Lahnsteg-Neubaus Berücksichtigung finden, erinnert Ortsvorsteherin Volk abschließend. Herr Schieche sagt zu, die Anregungen weiterzugeben. Bis zum 25.9. können weitere Hinweise eingegeben werden. Da er einen weiteren Termin hat und Stadtrat Kratkey bereits wartet, schlägt Ortsvorsteherin Volk vor, später während der Sitzung nochmal das Thema aufzugreifen. Dabei werden folgende Anmerkungen festgehalten:

- Auf Seite 143 ist eine Erweiterung der Tempo-30-Zone zwischen L3285 und „Am Brauhaus“ verzeichnet. Nach einhelliger Meinung des Ortsbeirats besteht bereits ab der Straße „Am Schwalbengraben“ bis zum Brauhaus diese Zone. Eine Ausweitung in Richtung Niedergirmes wird hinterfragt, da es sich hier um einen sehr breiten Straßenzug handelt, der eine Ausweitung nicht notwendig erscheinen lässt.
- Ortsbeiratsmitglied Jung weist darauf hin, dass einige der Radwege, z.B. der Schwimmbadweg, ursprünglich landwirtschaftliche Wege sind. Eine Nutzung mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen werde teilweise von den Radfahrern schwer akzeptiert, so sei ein Queren mit schweren Nutzfahrzeugen über die Radfahrstrecken oft kaum möglich und stößt oft noch auf Kritik und Unverständnis

der Radfahrer. Er sieht ein Risiko für die Radfahrer, da die oft tonnenschweren Fahrzeuge recht lange Bremswege haben. Es stellt sich die Frage wie bzw. ob evtl. durch Schilder ein Hinweis bzw. Rücksicht erreicht werden kann.

- Ortsbeiratsmitglied Meißner betont noch einmal, dass die Entschärfung des Knotenpunktes bei Neuerrichtung des Lahnstegs aufgegriffen werden soll, auch dies sollte mit aufgenommen werden. Ebenso steht in der Vorlage auch nichts von der in Lahnau diskutierten Nutzung der „Kanonenbahn“, was auch zu einer wesentlichen Entlastung des Verkehrsknotens beitragen könnte, dies sollte daher auch Erwähnung finden. Ortsbeiratsmitglied Jung kritisiert zur Route H2 erneut die umweltschutzrechtlichen Belange, die einer Radwegenutzung über die Kanonenbahn entgegenstehen, obwohl das betreffende Naturschutzgebiet „Würzburg“ bereits ausgewiesen wurde, als noch Transportzüge die Bahnstrecke nutzten.

Ortsbeiratsmitglied Fries berichtet, dass wohl immer noch Navigationssysteme den Weg zum Hotel Naunheimer Mühle über den Festplatz und den dort durch Radfahrer und Fußgänger gut frequentierten Weg weisen. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit dies berichtigen zu lassen.

zu 5 Perspektive B49

Die Ortsvorsteherin berichtet kurz über den Sachstand der Planungen. Von ursprünglich ca. 12/13 möglichen Alternativen werden nun vier näher geprüft. Die erste wäre der Wiederaufbau der Hochbrücke auf der bisherigen Trasse. Diese müsste jedoch wesentlich breiter sein, teilweise müssten Häuser abgerissen und der Lahnberg angeschnitten werden. Eine Umfahrung an Dalheim vorbei wäre eine weitere Alternative, z.B. durch das Dillfeld, was für dortige Betriebe erhebliche Einschnitte bedeuten würde, eine Umfahrung hinter Dalheim in offener Bauweise oder als Tunnellösung ebenfalls je eine Alternative. Nach jetzigen Erkenntnissen, wäre dies aus Sicht der Stadt Wetzlar wohl am ehesten vorstellbar. Weitere laufende Untersuchungen sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen werden, dadurch könnten sich neue Erkenntnisse ergeben. Die Alternative über die A 45 würde Naunheim und auch Blasbach und Hermannstein erheblich belasten. Ortsbeiratsmitglied Lepper, hat hierzu eine Stellungnahme erarbeitet, die er dem Ortsbeirat zur Kenntnis gibt.

1. Die Stadt Wetzlar diskutiert über Ausbauvarianten der B 49 nach Abriss der B 49-Hochbrücke. Die Stadtverordnetenversammlung muss selbstverständlich die Gesamtinteressen der Stadt im Auge behalten. Zwei der Varianten laufen darauf hinaus, dass die Hochbrücke nicht wieder im Bereich der Innenstadt aufgebaut werden würde sondern der Verkehr umgeleitet wird. Durch diese Varianten würden die Bürger Naunheims stark betroffen sein. Aus rein Naunheimer Sicht sind die beiden Ausbauvarianten abzulehnen.
2. Die Verkehrsprognosen, die im Auftrag von Hessen Mobil erstellt und im Januar 2018 übergeben wurden, sehen eine starke Verkehrszunahme in Mittelhessen bis 2030 vor. Die derzeitige Verkehrsbelastung zwischen Wetzlar Ost und Wetzlarer Kreuz liegt nach einer Zählung von 2015 bei ca. 58000 PKW/24 h (Mo-Fr). Ein aktueller Zählwert des Bundesamtes für Straßenwesen ermittelt für 2018 61500 Fahrzeuge zwischen Aßlar und Ehringshausen. Die Verkehrsprognosen gehen bis 2030 von bis zu 81000 Fahrzeugen aus. Nach Rücksprache mit dem Ingenieurbüro ist in

diesen Zahlen ausdrücklich nicht die Planvariante enthalten, demzufolge der Fernverkehr der B 49 ab Wetzlar Ost über die A 45 geleitet werden soll.

3. Wir erkennen ausdrücklich die Motive an, die die Wetzlarer Stadtgesellschaft hat, einen überdimensionalen Brückenbau in Form eines deutlich breiteren Neubaus der B 49 im Bereich des Bestandskorridors zu vermeiden. Für Naunheim wünschen wir uns, dass uns die Stadtverordnetenversammlung bei folgendem Vorhaben unterstützt:

Ab dem Jahr 2027 kommt der Verkehr der B 49 so und so auf die A 45 bei Naunheim.

Egal, was in Wetzlar mit der B 49- Hochbrücke passiert, wird dieser Zustand etliche Jahre dauern. Gleichzeitig sieht der Bundesverkehrswegeplan den beidseitig 3-streifigen Ausbau der A 45 bis 2030 vor. Davon wären auch zwei Abschnitte in Naunheim betroffen. Mit diesem Ausbau wird auch eine Verbesserung des Lärmschutzes einhergehen. Lärmschutz ist dringend notwendig für den nordöstlichen Teil unseres Dorfes (im Bereich Kochsbach), sowie über die bestehende Lärmschutzwand hinaus Richtung Lahntal bis zum Kreuz Wetzlar Ost. Die jetzige bestehende Lärmschutzwand entspricht nicht mehr den Anforderungen und sollte ersetzt werden.

Nach kurzer Diskussion fasst der Ortsbeirat einstimmig folgenden Beschluss:

Die Naunheimer Bevölkerung würde von einer möglichen Umleitung der B 49 über die A 45 stark betroffen werden, Im Bundesverkehrswegeplan ist der beidseitig 3-spurige Ausbau der A 45 bis 2030 vorgesehen, unabhängig von einer möglichen Verlegung der B 49. Dieser Ausbau ist dringend und zeitlich vor der möglichen Umleitung der B 49 vorzunehmen. Sollte dieser Ausbau der A 45 vor 2027 realisiert werden, käme der Stadtteil Naunheim in den Genuss einer modernen Lärmschutzeinrichtung, bevor es ab 2027 wegen des Abrisses der B 49 – Hochbrücke zu erhöhter Verkehrsfrequenz und damit zu mehr Lärm zwischen dem Wetzlarer Kreuz und Wetzlar-Ost kommt.

Gleichzeitig ist zu klären, welche Auswirkungen die mögliche Neuregelung auf die Frequentierung der L 3285 haben wird und wie hier eine wahrscheinliche Mehrbelastung der Anwohnerinnen und Anwohner vermieden werden kann.

Der Ortsbeirat Naunheim fordert den Magistrat auf, in diesem Sinne in allen Beratungen mit und Stellungnahmen gegenüber Hessen Mobil für den Stadtteil Naunheim einzutreten.

zu 6 Verwendung heimatpflegerischer Mittel

6.1

Brezeln für die Schulanfänger

Traditionell übernimmt der Ortsbeirat aus den heimatpflegerischen Mitteln die Brezeln für die Schulanfänger. In diesem Jahr beläuft sich die Rechnung auf 85,50 € (gemäß

Rücksprache Stadtebüro mit Bäckerei Steinmüller sollen bei Zahlung die in den Vorjahren üblichen 10 % Skonto einbehalten werden).

6.2

Geschenke für Besuch der Partnergemeinde Naunheim/Eifel

Ortsvorsteherin Volk hatte für den Besuch zur Verabschiedung des Ortsbürgermeisters und ausgeschiedener Gemeinderatsmitglieder kleine Präsente besorgt. Der Gesamtwert beträgt 54,85€. Sie bittet um Erstattung auf ihr Konto.

6.3

Neugründung der Kinderfeuerwehr Naunheim

Christian Schmehl hatte diverse Ausgaben vorgelegt, die durch verschiedene Anschaffungen für die neu gegründete Kinderfeuerwehr notwendig waren. Entsprechend der Aufstellung hat er hierfür 1031,25 € ausgelegt.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig, die Brezeln für die Schulanfänger und die Geschenke zur Verabschiedung der ausgeschiedenen Kommunalpolitiker der Partnergemeinde Naunheim/Eifel aus den heimatpflegerischen Mitteln zu übernehmen.

Da bedingt durch die Neugründung der Kinderfeuerwehr erhebliche Ausgaben für die Freiwillige Feuerwehr Naunheim entstanden sind, beschließt der Ortsbeirat einstimmig, einen Betrag in Höhe von 500 € aus den heimatpflegerischen Mitteln zu gewähren.

zu 7 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

7.1

Einzäunung Sportplatz Lahninsel; Sachstandsmitteilung vom Sportamt vom 12.09.2019

Anlage 1

7.2

Illegaler Eingriff in den Bachlauf des Kochsbach; TOP 8.1 der 25. Ortsbeiratssitzung vom 9.7.2019; Antwort des Amtes für Umwelt und Naturschutz vom 8.8.2019

Ortsvorsteherin Volk gibt bekannt, dass entsprechend des Schreibens die Wasserentnahme im Bereich des Kochsbaches an die zuständige Untere Wasserbehörde des Lahn-Dill-Kreises gemeldet wurde. Für den Bereich der Kleingärten und der Überprüfung der gemeldeten Bautätigkeiten, insbesondere für den gemeldeten Fall, sei das Bauordnungsamt zurzeit tätig.

7.3

Eisenstraße/ Parkzonen; Klage eines Anliegers

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass auf Grund einer Klage eines Anliegers eine kleine Änderung der Parkzonen vorgenommen werden soll (Parkfläche auf anderer Straßenseite

einrichten). Hierzu regt Ortsbeiratsmitglied Lepper an, dann auch nach Möglichkeit einfließen zu lassen, dass Schulkinder, die von der Friedenstraße aus die Eisenstraße Richtung Schule gehen, aufgrund der geringen Gehwegbreite die Straßenseite im Bereich des Abzweigs Altbecker/ Eisenstraße wechseln, dafür wäre es günstig einen der dortigen Stellplätze zu entfernen um diese Querung zu erleichtern.

zu 8 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

8.1

Organisatorische Entwicklung des Stadtbetriebsamtes: Neufassung

Anlage 2

In der Neufassung ist unter Punkt 4 nun doch die Beibehaltung des Betriebshofes Nord in Hermannstein vorgesehen.

8.2

Ruhender Verkehr in der Weingartenstraße; Antwortschreiben an die Anwohner

Anlage 3

8.3

Grundstücksankauf von 2 Teilflächen: Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, Gießen

Anlage 4

8.4

Nutzung der Lahninsel Naunheim

Zu diesen Angelegenheiten gab es diverse Artikel in der Wetzlarer Neuen Zeitung, der aktuelle Sachstand wurde unter TOP 3 mit Stadtrat Kratkey bereits angesprochen, berichtet Ortsvorsteherin Volk.

8.5

Bebauung Wilhelmstraße (ehemals Autohaus Zabel)

Hierzu hatte 19.8. eine Infoveranstaltung mit einem Vertreter der Immobiliengesellschaft stattgefunden. Zwei der dort aufgetauchten Fragen war Ortsvorsteherin Volk nachgegangen.

1. Kanalisation/Kapazitäten. Nach Rückmeldung des Bauamtes gehört diese Frage zum Bauantrag und die Kapazität wird vom Bauamt als ausreichend angesehen.
2. Zuwegung. Hierzu wurde ihr mitgeteilt, dass bei einem Grundstück, das an einer ausgebauten Straße liegt, dies nicht Bestandteil der Baugenehmigung ist. Es wurde auch gesagt, dass der Bauträger versucht einen Teil der Zuwegung über das Gelände des Nettomarktes auszuhandeln. Dies erscheint mit dem neuen Eigentümer evtl. noch möglich zu sein. Auf Nachfrage erklärt die Ortsvorsteherin, dass einzelne Parkplätze am Rand der Ostendstraße liegen werden und ansonsten derzeit die Anbindung wohl über die Wilhelmstraße erfolgen soll, wobei die

Hauptzufahrt auf das Gelände zu Tiefgarage und Stellplätzen noch nicht festgelegt ist.

3. Nach kurzer Diskussion besonders über den Unmut der Anlieger über die nicht beantwortete Fragen, schließt Ortsvorsteherin Volk mit dem Vorschlag, dass wenn auch die Fragen, die Stadtrat Kratkey zur Klärung mitgenommen hat, beantwortet sind, ein Anschreiben an die Anlieger mit entsprechenden Informationen erstellt werden soll.

8.6

Geschwindigkeitsmessungen L 3285

Ortsbeiratsmitglied Jung regt an die Geschwindigkeiten im Bereich der L 3285 im Bereich Naunheim Ost bis zum Einkaufscenter in Niedergirmes in Augenschein zu nehmen. Stadtteilbüromitarbeiterin Schwarz informiert dass vor wenigen Wochen Messungen im Bereich „Am Brauhaus“ erfolgt sind. Ortsvorsteherin Volk sagt zu, an eine entsprechende Veröffentlichung der Ergebnisse in den Stadtteilnachrichten zu veranlassen.

8.9

Infotafeln in Wetzlar

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Jung zu den großen elektronischen Hinweis-/Werbetafeln in der Kernstadt, berichtet Stadträtin Keiner, dass diese von der Firma Ströher aufgestellt wurden. Es hatten sich Anfragen zur Aufstellung gehäuft und seitens der Stadt wurden bezüglich der Bushaltewartehäuschen in der Vergangenheit gute Erfahrung mit der aufstellenden Firma gemacht, die dazu veranlassten, dieser die Genehmigung zu erteilen.

8.10

„Bänkerhütte“ unterhalb der Kulturhalle

Ortsbeiratsmitglied Kauck fragt an, ob und von wem die Hütte auf dem städtischen Grund genutzt wird, bzw. ob eine neue Nutzung möglich ist. Ortsvorsteherin Volk wird die Frage mit den städtischen Fachämtern klären.

8.11

Straßenlaternen „Am Berg“

Ortsbeiratsmitglied Kauck berichtet von ausgefallenen Straßenlaternen in der Straße „Am Berg“. Stadtteilbüromitarbeiterin Schwarz berichtet, dass einige Straßenlaternen nach einem Gewitter ausgefallen waren. Bei den Straßenlaternen „Am Berg“ hatte die Reparatur durch Fehlersuche und den notwendigen Austausch einer Sicherung auf einem Privatgelände etwas länger gedauert, ist aber mittlerweile behoben.

8.12

Radweg beim Bootshaus

Ortsbeiratsmitglied Kauck weist darauf hin, dass immer wieder Fahrzeuge in den Radweg einfahren und mangels Wendemöglichkeit dann rückwärts wieder rausfahren müssen, hier wäre Abhilfe nötig.

8.13

Hundekotbeutel und Abfalleimer

Ortsbeiratsmitglied Simon bittet um Prüfung ob auf dem von Hundebesitzern gut frequentierten Spazierweg Altbecker-neuer Friedhof eine Hundekotbeutelabgabebox und ein Mülleimer aufgestellt werden könnten. Ortsvorsteherin Volk wird das Fachamt anschreiben.

zu 9 Verschiedenes

9.1

Partnergemeinde Naunheim/Eifel

Ortsvorsteherin Volk regt an den Besuch der Partnergemeinde mit Stadtführung in Wetzlar für nächstes Jahr in Angriff zu nehmen.

9.2

Weißer Ring

Ortsvorsteherin Volk gibt bekannt, dass für Dienstag den 15.10.19, 16 Uhr im ökumenischen Gemeindezentrum ein Vortrag zur Kriminalitätsprävention insbesondere für ältere Menschen angeboten wird. Referent wird Herr Klaus Michl vom Weißen Ring sein. Die Veranstaltung soll auch über die Stadteilnachrichten beworben werden.

9.3

Zustand der L 3285 zwischen Naunheim und Waldgirmes; Antwort des Hess. Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen vom 24.7.2019

Ortsvorsteherin Volk gibt die Antwort des Ministeriums auf die Anfrage von Manfred Schäfer zur Kenntnis.

9.4

Waldbegehung mit Förster George

Ortsvorsteherin Volk regt an die öffentliche Waldbegehung mit Förster George an einem Samstag zu terminieren.

9.5

Nutzung des alten Friedhofs Naunheim

Ortsvorsteherin Volk möchte den Sachgebietsleiter Rainer Hasse bitten Ideen zur Nachnutzung des alten Friedhofs im Ortsbeirat in einer der folgenden Sitzungen vorzustellen.

9.6

Besuch in der Tagespflege Naunheim

Von einem Besuch einiger Mitglieder des Ortsbeirats in der Tagespflege am Tag der offenen Tür Mitte August berichtet Ortsvorsteherin Volk. Die Einrichtung wird gut angenommen, an manchen Tagen erreicht sie die mögliche Obergrenze. Auch der Mittagstisch für Senioren wird gut angenommen und ist sicherlich eine gute Idee um einer Vereinsamung entgegen zu wirken.

9.7

Verabschiedung Pfarrer Arnold

Ebenfalls einige Ortsbeiratsmitglieder waren bei der Verabschiedung von Pfarrer Arnold zugegen, nach dem Gottesdienst war zu Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum eingeladen mit einem Grußworten und musikalischen Einlagen. Eine Nachfolgeregelung ist noch nicht bekannt. Auch der Jugendarbeiter ist nicht mehr vor Ort, ebenfalls wird hier eine Folgeregelung gesucht, evtl. zusammen mit anderen Kirchengemeinden.

Andrea Volk
Ortsvorsteherin

Anita Schwarz
Schriftführerin